Inhalt

Einführung

1. Das 'Weibliche' als selbst- und fremdheitskonstituierende Determinante	9
2. Ein kritischer Forschungsbericht	15

I. Soziokulturelle Hintergründe für die Bilder des 'Weiblichen' und der Frau

1. Theoretische Vorüberlegungen	23
1.1. Zu einem ideologischen Paradigma des Diskurses	23
1.2. Geschlecht und Geschlechtlichkeit als Kategorien der Wahrheit	26
1.3. Zwie-spalt und Zwie-sprache des Einen	30
2. Normative Konstituierung des 'Weiblichen' und der Frau	33
2.1. Ideengeschichtliche Diskurse: Konstruktion der Deutungsmuster	33
2.2. Zu einigen mythologisch-psychologischen Diskursen	48
2.2.1. Urdiskurs: Machttrinität Mann - Vatergott - Wissen	48
2.2.2. Konstruktion des Mythos 'Frau' bei Johann Jakob Bachofen	51
2.2.3. Mytho-Psychologie: Carl Gustav Jungs Wesensschau der Frau	55
2.2.4. 'Große Mutter' - oder statt eines Schlußwortes	59
2.3. Literarische Diskurse	61
2.3.1. Vorbetrachtung: Mythos und Dichtung	61
2.3.2. Ein Überblick über die Konzeptions- und Rezeptionsgeschichte	64
2.4. Zusammenfassung und Schlußfolgerung	73
3. Diskurse über 'Homosexualität'	76
3.1. Aspekte und Thesen	76
3.2. Konstruktion der normativen Diskurse	79
3.2.1. Das 'Weibliche' als Determinante	79
3.2.2. Zusammenfassung und Schlußfolgerung	87
3.3. Theoretische Voraussetzungen für Thomas Mann	89

II. Ambivalenz zum 'Weiblichen' in der Frühperiode

1. Exposition	93
1.1. Zur Hauptthematik von 'Geist - Kunst - Leben'	93
1.2. Herkunft: Mutter-Erlebnis	94

1.2.1. Mutter: Julia Mann	95
1.2.2. Identifikation mit dem 'Weiblichen'	99
1.2.3. Verwerfung des 'Weiblichen'	101
1.3. Überwindung des 'Weiblichen': Entwurf des Ideal-Ich	102
2. Entwurfs- und Austragungsort: Frühe nicht-fiktionale Schriften	105
2.1. Verlangen und Verwerfung des 'Weiblichen'	105
2.1.1. Projizierung des 'weiblichen' Ich in die Frau	105
2.1.1.1. Literarisierung des 'weiblich-homosexuellen' Ich	106
2.1.1.2. Instrumentalisierung der Frau	111
2.1.2. Abbilder des 'weiblichen' Ich	116
2.1.2.1. Wunschilder: Die "kleine Galerie von Frauen"	116
2.1.2.2. Zerrbilder: 'Betrachtungen eines Antifeministischen'	120
2.1.3. Zusammenfassung und Schlußfolgerung	124
2.2. 'Ehe-Dienst am Leben und Werk'	125
2.2.1. Ein Versuch	125
2.2.2. Ehe-Kunst und 'Werk-Zuträglichkeit' der Ehefrau	127
2.2.3. Spätere Aussagen	132
2.3. Spiegelung des 'Weiblich-Minderwertigen' in die Bildungsväter	134
2.3.1. Das 'Weibliche' als Maßstab	135
2.3.1.1. Fin de siècle: die 'weiblich-dekadente' Kunst	135
2.3.1.2. Nietzsche: das 'weiblich-dionysische' Leben	140
2.3.1.3. Wagner: die 'weiblich-dämonische' Musik	145
2.3.1.4. Schopenhauer: die 'weiblich-geschlechtliche' Uniform	148
2.3.1.5. Romantik: das 'Weiblich-Irrationale'	153
2.3.1.6. Goethe: das 'Weiblich-Naturhafte'	157
2.3.2. Zusammenfassung und Schlußfolgerung	161
3. Frauengestalten als Experimentierfeld	162
3.1. Projektionen und Rückwirkungen	163
3.1.1. Abbildung des logozentrischen Ich und seine Bilder	163
3.1.1.1. Verschwisterung: Die Geistigen - Ebenbilder	163
3.1.1.1.1. Gerda Buddenbrook: <i>Buddenbrooks</i>	163
3.1.1.1.2. Angela Becker: <i>Anekdote</i>	167
3.1.1.1.3. Imma Spoelmann: <i>Königliche Hoheit</i>	169
3.1.1.2. Entpersonalisierung: Echo-Figuren - Schattenbilder	173
3.1.1.2.1. "Eine Gestalt, ein Wesen": <i>Der Kleiderschrank</i>	173
3.1.1.2.2. Sieglinde Aarenhold: <i>Wälsungenblut</i>	175

3.1.1.3. Idealisierung: Musen-Figuren - Wunschbilder	176
3.1.1.3.1. Lisaweta Iwanowna: <i>Tonio Kröger</i>	176
3.1.1.3.2. Gabriele Klöterjahn: <i>Tristan</i>	178
3.1.2. Absonderung des verleugneten Ich: Die Naturhaften - Zerrbilder	180
3.1.2.1. Irma Weltner: <i>Gefallen</i>	180
3.1.2.2. Frauen bei Buddenbrooks: <i>Buddenbrooks</i>	182
3.1.3. Maskierung des 'weiblich-homosexuellen' Ich	186
3.1.3.1. Baroness Ada: <i>Der Wille zum Glück</i>	186
3.1.3.2. Gerda von Rinnlingen: <i>Der kleine Herr Friedemann</i>	189
3.1.3.3. Dunja Stegemann: <i>Gerächt</i>	194
3.1.3.4. Lilli - Ingeborg Holm: <i>Die Hungernden - Tonio Kröger</i>	196
3.1.3.5. Baronin Anna: <i>Ein Glück</i>	197
3.2. Zusammenfassung und Schlußfolgerung	199

III. Modifizierung des 'Weiblichen' in der Spätperiode

1. Sigmund-Freud-Erlebnis und Wirkung	203
1.1. Frühphase: Initiation für das Männlichkeitsbild des 'Homosexuellen'	203
1.1.1. Fragestellungen und Thesen	203
1.1.2. Freuds Theorie der 'Homosexualität'	205
1.1.2.1. Einverständnis: <i>Königliche Hoheit</i>	205
1.1.2.2. Zwiespalt: <i>Der Tod in Venedig</i>	208
1.1.2.3. Suche nach einem Ausweg: <i>Der Zauberberg</i>	212
1.1.3. Abwehr gegen Durchleuchtung des 'weiblich-homosexuellen' Ich	220
1.1.4. "Einverleibung" Freuds zur Humanitäts-Idee	224
1.1.5. Zusammenfassung und Schlußfolgerung	226
1.2. Spätphase: Modifikation zum 'Männlich-Humanen'	227
1.2.1. Innenstrategie: vom 'weiblich-homosexuellen' Ich zum Androgynen	227
1.2.1.1. Freuds geistig-humane 'Männlichkeit'	227
1.2.1.2. Erneuerung des Entwurfs der Bildungsväter	232
1.2.2. Außenstrategie: 'männlich-humanitärer' Dienst	240
1.2.2.1. Vom 'Weiblich-Individuellen' zum 'Männlich-Sozialen'	240
1.2.2.2. 'Echt-männliche' Tätigkeit versus tendenziöse 'Männlichkeit'	244
1.2.3. Stabilisierungsstrategie: 'Urmännliches' versus 'Urweibliches'	249
1.2.3.1. J. J. Bachofen	249
1.2.3.2. "Mythos und Psychologie": Zelebrierung des 'Urmännlichen'	253

1.2.4. Zusammenfassung und Schlußfolgerung	258
2. Frauenfiguren als Garanten der Modifizierung	260
2.1. Clawdia Chauchat: <i>Der Zauberberg</i>	260
2.2. Mut-em-enet: <i>Joseph in Ägypten</i>	268
2.3. Hetaera Esmeralda: <i>Doktor Faustus</i>	275
2.4. Rosalie von Tümmler: <i>Die Betrogene</i>	277
2.5. Die Liebenden und die Geliebten: <i>Felix Krull</i>	282
2.6. Schlußbetrachtung	287
3. Mythos 'Frau' in Leben und Werk	289
3.1. Marginalisierung der Frau im Leben	289
3.1.1. Ein verschwiegenes Kapitel: Agnes E. Meyer	289
3.1.1.1. Zur Bekanntschaft	289
3.1.1.2. Dienstbarmachung für Leben und Werk	294
3.1.2. Die "Emanzipiert-Geschmacklose": Hedwig Dohm	298
3.2. Archetypisierung der Frau im Spätwerk	301
3.2.1. Die Ur-Mütterliche in der mythischen Welt	302
3.2.1.1. Die Leben-Gebärende	302
3.2.1.1.1. Rahel: <i>Die Joseph-Tetralogie</i>	302
3.2.1.1.2. Frau Eisengrein: <i>Der Erwählte</i>	306
3.2.1.2. Die Allverschlingende und Allvereinigende	307
3.2.1.2.1. Thamar: <i>Joseph-Romane</i>	307
3.2.1.2.2. Sita: <i>Die vertauschten Köpfe</i>	311
3.2.1.2.3. Sibylla: <i>Der Erwählte</i>	313
3.2.2. Die 'Ewig-Weibliche': <i>Doktor Faustus</i>	316
3.2.2.1. Die Mütter	316
3.2.2.2. Die Geliebte	320
3.2.2.3. Die stummen Dienerinnen	321
3.2.3. Mittel für männliche Selbstkonstituierung: <i>Lotte in Weimar</i>	323
3.3. Zusammenfassung und Schlußbetrachtung	328
Literaturverzeichnis	331